

Gabius schafft die WM-Norm

Leichtathletik: Rapp und Broening müssen nach Stuttgart noch zulegen

STUTTGART (dem). Mission erfüllt: Arne Gabius (LAV Asics Tübingen) hat über die 3000 Meter in der Stuttgarter Schleyerhalle beim Sparkassen-Cup die WM-Norm erfüllt.

Eigentlich hatte sich Gabius vorgenommen, in Stuttgart seine Bestzeit von 7:50,15 Minuten zu verbessern – dass er daran knapp gescheitert ist, kann der Tübinger LAV-Läufer aber locker verschmerzen: Mit seinen 7:50,71 hat er als Siebter die Qualifikationsnorm (7:52 Minuten) für die Hallen-Weltmeisterschaft im spanischen Valencia vom 7. bis 9. März locker geschafft.

Nach 1000 Metern musste Gabius zwar den späteren Sieger Tariku Bekele aus Äthiopien (7:31,09/Weltjahresbestleistung) sowie fünf weitere Läufer aus Äthiopien und Kenia ziehen lassen, doch er hielt sich an seinen Fahrplan für dieses Rennen und schaffte die angepeilte Norm sicher.

„Das ist doch wunderbar, ich wollte unbedingt zur Hallen-WM“, freut sich Gabius, „das war ein guter Saisoneinstieg im ersten harten Rennen.“ Besondere Genugtuung für ihn: Er nahm seinem großen Konkurrenten Jan Fitschen, der ihm den Platz für die WM in Osaka im vergangenen Jahr in letzter Minute weggeschnappt hatte, elf Sekunden ab.

Am nächsten Samstag kann Gabius schon mal die Bahn testen, auf der die WM im März gelaufen wird: Da startet Gabius beim Hallen-Meeting in Valencia – unter an-

derem gegen starke Konkurrenz aus Spanien.

Auch der Tübinger Weitspringer Peter Rapp hofft, beim Meeting in Valencia antreten zu dürfen. Denn er muss noch die Norm schaffen. In Stuttgart gelang Rapp zwar mit 7,86 Metern als Vierter der Weitsprung-Konkurrenz ein ordentlicher Satz – doch für die WM-Teilnahme müsste er 8,10 Meter springen.

„Von den Voraussetzungen her habe ich alles“, sagt der Tübinger, „jetzt muss einfach mal der richtige Sprung gelingen.“ Zwei Mal hat er noch eine Chance: Am Wochenende entweder in Valencia oder bei einem Meeting in Magglingen (Schweiz) und dann bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften in Sindelfingen am 23./24. Februar. „Wenn es noch klappt, ist es schön“, sagt Rapp, „wenn nicht, dann geht die Welt nicht unter. In diesem Jahr zählen nur die Olympischen Spiele in Peking.“ Dafür sind dann im Freien 8,20 Meter erforderlich.

Hoffnungen auf die Hallen-WM macht sich auch noch der

dritte Tübinger, der in Stuttgart startete: Sprinter Marius Broening, der bei seinem Heimspiel über 60 Meter in 6,67 Sekunden den schnellsten Vorlauf seines Lebens schaffte, nur ganz knapp die WM-Norm von 6,64 verfehlte und damit erstmals das Finale des Sparkassen-Cups erreichte.

„Im Endlauf hatte ich dann aber wie die Konkurrenten auch Probleme mit dem Starter, der sehr schnell geschossen hat“, sagte Broening, der im Finale in 6,71 Platz sechs belegte, „aber ich laufe stabil im Bereich um die 6,67 Sekunden.“



Schnell in Stuttgart: Arne Gabius über 3000 Meter. Bild: haio